

Ziel mit 461 Mitgliedern nur knapp verfehlt

Die Generalversammlung der «Werdenberger Schloss-Festspiele» war vom Mitgliederzuwachs und einem plötzlichen Abgang geprägt.

Claudia Hutter

Buchs «Der Rückhalt in der Bevölkerung und bei den Genossenschafterinnen und Genossenschaftern ist vorhanden», bestätigte Beni Dürr, Präsident der Werdenberger Schloss-Festspiele Genossenschaft (WSFG) am Freitagabend. Er führte in Anwesenheit der Verwaltungsmitglieder und 98 Genossenschaftern in der Aula des Oberstufenzentrums Flös Buchs zielstrebig durch seine zweite Generalversammlung in der Funktion als Präsident. Da der Mitgliederzuwachs gegenüber dem Vorjahr um rund 80 Prozent angestiegen ist, musste die diesjährige GV in die Aula Flös verlegt werden.

Effizienz auf allen Ebenen

Beni Dürr ging ausführlich auf die Effizienzsteigerung bezüglich Organisation der Genossenschaft ein. Diese war und ist ihm wichtig. Dazu gehört unter anderem das Einführen des Sharepoint-Systems auf der Website für die Verwaltungsmitglieder. «Es tut mir leid, dass wir das gesetzte Ziel von 500 Mitgliedern bis zum Zeitpunkt der heutigen Versammlung nicht erreicht haben», sagte Dürr. Dabei ging ein Raunen durch die Ränge der Genossenschafte, denn diese waren auch mit dem aktuellen Bestand von 461 positiv überrascht vom Zuwachs innerhalb nur eines Jahres. «Vielleicht kann ich dann in einem Jahr das Ziel von 500 Mitgliedern oder mehr verkünden», meinte Dürr zuversichtlich.

Zur Rechnung gab Verwaltungsmitglied Christian Eggenberger vom Ressort Finanzen Auskunft. Die Einnahmen im letzten Jahr, ein Zwischenjahr, in dem keine Aufführung stattfindet, lagen bei 14'430 Franken, die Aufwendungen bei 15'314 Franken. Das Genossen-



Zwei Verdi-Fans: Präsident Beni Dürr mit Egidio Emilio Stigliano (l.), Honorarkonsul der Italienischen Republik in Liechtenstein, der auf Dürres Einladung an der GV teilnahm
Bild: Claudia Hutter

schaftskapital der Genossenschafte ist aufgrund des Mitgliederzuwachses neu mit 62'800 Franken (43'300 Franken im 2024) ausgewiesen, das von Gemeinden und Kanton mit 57'500 Franken (56'500 Franken im 2024).

Auf Empfehlung der Revisoren wurden Erfolgsrechnung und Bilanz per Ende 2025 einstimmig genehmigt. Der Verlust von 883 Franken wurde dem Konto freie Reserven belastet und einstimmig angenommen. Auch der Antrag, der Verwaltung

der Werdenberger Schloss-Festspiele Entlastung zu erteilen, ging ohne Gegenstimme durch.

Stadttheater St. Gallen stieg aus

Als entscheidungsfreudig, verantwortungsvoll und führend bezeichnete der Präsident die Organisation der WSFG. Dafür ist auch eine neue Corporate Identity, ein einheitliches und modernes Erscheinungsbild über alle Kommunikationskanäle hinweg, erschaffen worden. Die Kooperation mit dem Stadt-

theater St.Gallen bezüglich einer Opernaufführung im laufenden Jahr kam aus diversen Gründen nicht zustande. «Am 1. August 2025 stand ich zusammen mit dem Vorstand auf Punkt Null», so Dürr am Freitag. «Da wusste ich, dass wir selbst eine Oper auf die Beine stellen müssen.» Er ist sich sicher: «Wir machen eine Oper von Werdenberg fürs Werdenberg – eine Oper vom Land. Das grenzt uns ab von einer städtischen Oper.» Die Regie der Verdi-Oper «Un Ballo in Masche-

ra», die vom 7. bis 22. August auf dem Werdenberger See aufgeführt wird, hat die 26-jährige Raphaela Wagner übernommen. Es ist die erste Opernregie der Filmemacherin aus Trübbach. Beni Dürres Tochter Judith, die klassischen Gesang in Italien studierte, werde eine Solistinnenrolle übernehmen. Insgesamt wurden sieben Solisten für die Aufführung im August ausgewählt.

Rücktritte, Austritte, Neuwahlen

Der ehemalige Direktor des Stadttheaters St.Gallen trat unter den gegebenen Umständen per Ende Juli 2025 aus der Verwaltung der WSFG aus. Auch Astrid Koller wurde am Freitag mit einem Applaus von den Genossenschafteinnen und einem Frühlings-Blumenstrauss vom Präsidenten verabschiedet. Sie war während zehn Jahren Bauleiterin und hat in dieser Funktion zum erfolgreichen Gelingen Wesentliches beigetragen.

Zum aktuellen Verwaltungsgremium der Genossenschaft gehören nebst dem Präsidenten: Dieter Hofner (Vizepräsident), Christian Eggenberger (Ressort Finanzen), Lukas Schneider (Ressort Künstler- und Helferbetreuung), Jürg Hitz (Ressort Chor) sowie Alexandra Giobbi als Vertreterin der Gemeinde Buchs und Sybille Good-Gantenbein als Vertreterin der Gemeinde Grabs. Remo Sturzenegger aus Sevelen ist der neue Gastroleiter und wurde am Freitag einstimmig neu in die Verwaltung aufgenommen. Selbst war er am Abend aus terminlichen Gründen nicht anwesend.

Alle bisherigen Verwaltungsmitglieder wurden bestätigt. Rahel Oeler-Ammann aus Kriessern, aufgewachsen in Grabs, übernahm die Leitung der neu geschaffenen Ge-

schaftsstelle der Schloss-Festspiele.

Chorleiter Büchel geht, 15 Sänger mit ihm

Erfreut zeigte sich Dürr, dass der erfahrene Maestro Gion Gieri Tuor aus Obersaxen neu als musikalischer Leiter hinzugezogen werden konnte. Bereits am Samstag führte dieser in Buchs durch die Probe mit dem Opernchor, der in Zukunft auf seinen Leiter Christian Büchel verzichten muss. Dessen kurzfristiger Rücktritt gab in der allgemeinen Umfrage zu diskutieren. Büchel gab letzte Woche, kurz vor der Versammlung, seinen Rücktritt bekannt. Klärende Gespräche hätten nicht mehr stattfinden können, so Dürr. Unter den anwesenden Genossenschaftern bedauerte man seinen unerwarteten Rücktritt. Mit ihm zusammen treten weitere 15 Chormitglieder aus.

Drei Flügel, 30 Finger

Nach der Generalversammlung warteten im Foyer bereits viele Konzertgäste. Davon waren nicht wenige von weit her nach Buchs gefahren. Es waren vor allem Ländlermusik-Freunde und -Sachverständige. Denn auf der Bühne standen nicht weniger als drei elegante Flügel. Deren Saiten wurden von den bekanntesten Schweizer Ländlermusik-Pianisten als auch -Komponisten Marion Suter, Claudio Gmür und Fredy Reichmuth während anderthalb Stunden bespielt.

Ein ungewöhnliches Konzert von Vollblutmusikern, die es verstanden, via ihrer Instrumente Geschichten zu erzählen, zu fantasieren und zu interagieren. Ihr Repertoire wies eine enorme Breite auf. Das Flügelkonzert war bereits ein erster Auftakt zum Rahmenprogramm der Verdi-Oper am Werdenbergersee im August.